

Wettbewerb 2018

Komposition einer Kammeroper

Die Puchheimer Taschenoper lobt zum zweiten Mal einen
Opernkompositionswettbewerb zu einem vorgegebenen Libretto aus.

Anlass für die Auslobung dieses Wettbewerbs ist das
20jährige Jubiläum des Puchheimer Kulturcentrums PUC 2019
sowie das Jubiläum 2019 „**15 Jahre Puchheimer Taschenoper**“.

1. Preis: 1000,- €

und szenische Aufführung der Oper

2. Preis: 500,- €

und szenische Aufführung der Oper

3. Preis: 250,- €

und konzertante Aufführung der Oper

Einsendeschluss 1. Oktober 2018

1. Wer kann teilnehmen?

- Jeder, der komponieren kann, darf teilnehmen.
- Nationalität, Alter und Geschlecht spielen keine Rolle, es gibt ausdrücklich keine Altersbeschränkung. Der Wettbewerb wird anonym durchgeführt.
- Jeder kann mehrere Werke einsenden.
- Es wird keine Teilnahmegebühr erhoben.

2. Die Komposition muss folgende Voraussetzungen erfüllen:

a) **Genre**

- Kammeroper
- Es soll eine Oper entstehen, die die Möglichkeiten/Charakteristik der klassischen Gesangsstimme berücksichtigt.

b) **Musiksprache/-stil**

- Tonal: grundsätzlich sollen der Musik Tonalität und Melodik zugrunde liegen. Da ein möglichst breites Publikum angesprochen werden soll, ist atonale Musik nicht erwünscht, aber natürlich sind Dissonanzen und atonale Elemente erlaubt.
- Es ist keinerlei Stil vorgegeben.
- Es ist auf Sangbarkeit und Sprachrhythmus zu achten.
- Auch wenn das Thema ein Märchen ist, soll es sich ausdrücklich **nicht** um eine Kinderoper handeln.

c) **Dauer**

- Die Oper muss **mindestens 18 Minuten** und darf **höchstens 25 Minuten** dauern.

d) **Besetzung**

- Sänger (klassische Gesangsstimmen)
 - Fischer: Bariton
 - Ilsebill: lyrischer Sopran
 - Butt: Tenor
- Instrumentenensemble (Orchester der Puchheimer Taschenoper, jedes Instrument solistisch besetzt):
 - Flöte
 - Violine
 - Sopransaxophon (bb) oder Tenorsaxophon (bb) – gerne im Wechsel, wenn genügend Zeit ist, das Instrument zu wechseln (beide Saxophone werden vom selben Musiker gespielt)
 - Akkordeon
 - Klavier
 - Kontrabass
- Chor
 - S – A – T – B (wird mit einem Doppelquartett besetzt)
 - Der Chor kann auch als „Instrument“ im Orchester eingesetzt werden.

e) **Libretto** (siehe Anlage)

- Das Libretto entstand aus dem Märchen „Vom Fischer und seiner Frau“.
- Das Libretto darf nicht verändert/gekürzt werden.
- Einzelne Textteile dürfen beliebig oft wiederholt werden.
- Einschübe kleiner „Füllwörter“ (z. B. ja, ah, nun...) sind erlaubt, um z. B. Melodie und Sprachrhythmis zu optimieren. Diese Einschübe dürfen jedoch nicht den Sinn verändern oder den Reim aufheben. Im Zweifel lieber nachfragen!
- Im Libretto gekürzte Wörter dürfen wieder „verlängert“ werden, wenn Melodie oder Sprachrhythmis dies erfordern (z. B. das richt'ge Leben → das richtige Leben). Der Reim darf allerdings nicht verloren gehen.
- Im Libretto blau gedruckte, in Klammern gesetzte Textteile sind optional und können weggelassen werden.
- Die Urheberrechte für das Libretto verbleiben bei der Librettistin. Das Libretto darf ausschließlich nur für diesen Wettbewerb verwendet und nicht weiter verbreitet/veröffentlicht werden. Für eine anderweitige Verwendung ist die Genehmigung der Librettistin einzuholen.

3. Einsendeschluss

- Einsendeschluss ist der **1. Oktober 2018** (Datum des Poststempels).
- Es können mehrere Werke eingesandt werden (bitte jedes einzeln einsenden).
- Jede Komposition muss folgendermaßen **anonymisiert** eingesandt werden:
 - Ein **verschlossenes Kuvert mit einem persönlichen Schlüsselwort** beschriftet, enthält die **vollständige Partitur** sowie eine **Hörversion (midi oder mp3)** auf **Audio-CD** (beides mit dem selben Schlüsselwort wie auf dem Kuvert beschriftet). Kuvert, Schlüsselwort, Partitur und CD dürfen **keinen Hinweis auf Namen oder Herkunft des/der Komponisten/Komponistin** enthalten. Sollten Sie bereits beim ersten Kompositionswettbewerb der Puchheimer Taschenoper eine Arbeit eingereicht haben, wählen Sie bitte ein anderes Schlüsselwort.
 - Ein **zweites, verschlossenes Kuvert**, ebenfalls mit dem **selben Schlüsselwort** beschriftet, enthält den Namen des/der Einreichers/Einreicherin, Adresse, Geburtsdatum, Telefonnummer, Mobilnummer, e-mail-Adresse, Foto, Lebenslauf und eine unterschriebene Erklärung, in der der/die Einreichende versichert, alleiniger(r) Urheber/in der Komposition zu sein.
 - Beides zusammen bitte einsenden an:

Silke Wenzel
Puchheimer Taschenoper
Rotwandstr. 21
82178 Puchheim
Deutschland
- Die Schlüsselwörter der eingesandten Arbeiten werden regelmäßig auf der Homepage der Puchheimer Taschenoper www.puchheimer-taschenoper.de veröffentlicht, so dass kontrolliert werden kann, ob die eigene Arbeit angekommen ist.
- Die eingesandten Arbeiten können nicht an den/die Einreicher/in zurückgesandt werden und werden nach Abschluss des Wettbewerbs vernichtet.

4. Gewinner/innen

- Nach Einsendeschluss ermittelt eine Jury der Puchheimer Taschenoper die Preisträger/innen.
- Die Preisträger/innen werden bis spätestens Mitte November benachrichtigt.
- Die Entscheidung der Jury ist unanfechtbar.

5. Preise

- Der/die Gewinner/in des **ersten Preises erhält als Preisgeld 1000,- €**. Außerdem wird die Oper am 3. Mai 2019 von der Puchheimer Taschenoper szenisch uraufgeführt, es folgen drei weitere Vorstellungen.
 - Der/die Gewinner/in überlässt der Puchheimer Taschenoper ohne zusätzliches Entgelt Aufführungsrechte für insgesamt acht Aufführungen seiner/ihrer Oper. Bis zur Uraufführung am 3. Mai 2019 darf es zu keiner (Vor-)Aufführung kommen.
 - Er/sie erstellt einen Klavierauszug sowie Chorsatz und Stimmauszüge der Orchesterstimmen seiner/ihrer Oper bis spätestens zum 15.12.2018.
 - Sollte der/die Gewinner/in des ersten Preises bei den Aufführungen anwesend sein wollen, so kann ein Fahrtkostenzuschuss bis max. 200,- € gewährt werden (Fahrkarte DB 2. Klasse). Eine Privatunterkunft in Puchheim kann gestellt werden, falls nötig.
 - Der/die Gewinner/in erklärt sich ggf. zur Zusammenarbeit mit der örtlichen Presse bereit und stimmt einer Veröffentlichung von Fotos etc. auf der Homepage der Puchheimer Taschenoper zu.
- Der/die Gewinner/in des **zweiten Preises erhält als Preisgeld 500,- €**. Außerdem wird die Oper am 3. Mai 2019 von der Puchheimer Taschenoper szenisch uraufgeführt, es folgen drei weitere Vorstellungen.
 - Der/die Gewinner/in überlässt der Puchheimer Taschenoper ohne zusätzliches Entgelt Aufführungsrechte für insgesamt acht Aufführungen seiner/ihrer Oper. Bis zur Uraufführung am 3. Mai 2019 darf es zu keiner (Vor-)Aufführung kommen.
 - Er/sie erstellt einen Klavierauszug sowie Chorsatz und Stimmauszüge der Orchesterstimmen seiner/ihrer Oper bis spätestens zum 15.12.2018.
 - Sollte der/die Gewinner/in des zweiten Preises bei den Aufführungen anwesend sein wollen, so kann ein Fahrtkostenzuschuss bis max. 100,- € gewährt werden (Fahrkarte DB 2. Klasse). Eine Privatunterkunft in Puchheim kann gestellt werden, falls nötig.
 - Der/die Gewinner/in erklärt sich ggf. zur Zusammenarbeit mit der örtlichen Presse bereit und stimmt einer Veröffentlichung von Fotos etc. auf der Homepage der Puchheimer Taschenoper zu.
- Der/die Gewinner/in des **dritten Preises erhält als Preisgeld 250,- €**. Außerdem wird die Oper am 3. Mai 2019 von der Puchheimer Taschenoper konzertant uraufgeführt, es folgen drei weitere Vorstellungen.
 - Der/die Gewinner/in überlässt der Puchheimer Taschenoper ohne zusätzliches Entgelt Aufführungsrechte für insgesamt acht Aufführungen seiner/ihrer Oper. Bis zur Uraufführung am 3. Mai 2019 darf es zu keiner (Vor-)Aufführung kommen.
 - Er/sie erstellt einen Klavierauszug sowie Chorsatz und Stimmauszüge der Orchesterstimmen seiner/ihrer Oper bis spätestens zum 15.12.2018.
 - Sollte der/die Gewinner/in des dritten Preises bei den Aufführungen anwesend sein wollen, so kann ein Fahrtkostenzuschuss bis max. 50,- € gewährt werden (Fahrkarte DB 2. Klasse). Eine Privatunterkunft in Puchheim kann gestellt werden, falls nötig.
 - Der/die Gewinner/in erklärt sich ggf. zur Zusammenarbeit mit der örtlichen Presse bereit und stimmt einer Veröffentlichung von Fotos etc. auf der Homepage der Puchheimer Taschenoper zu.

6. Rechtliche Hinweise

- Die Entscheidung der Jury ist unanfechtbar.
- Die Jury hat das Recht, Preise nicht zu vergeben oder aufzuteilen.
- Bei zu geringer Beteiligung oder Qualität behält sich die Puchheimer Taschenoper vor, den Wettbewerb abzusagen.
- Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.
- Mit der Teilnahme am Wettbewerb erkennt der/die Teilnehmer die Teilnahmebedingungen in vollem Umfang an.
- Das Urheberrecht verbleibt bei dem/der Komponisten/Komponistin und der Librettistin.
- Für alle Aufführungen/Veröffentlichungen von Opern, die das Libretto dieses Wettbewerbs vertonen, ist die Genehmigung der Librettistin einzuholen.
- Bei Verlust oder Beschädigung der eingereichten Partituren übernimmt die Puchheimer Taschenoper keine Haftung.

7. Fragen

- Bei allen auftauchenden Fragen wenden Sie sich gerne an Silke Wenzel,
e-mail: schmitz-wenzel@web.de oder Tel. 089/801943

ANHANG: Libretto (*blau gedruckte, in Klammern gesetzte Textteile sind optional*)

Vom Fischer und seiner Frau

Oper nach dem Märchen der Gebrüder Grimm, Libretto: Silke Wenzel

Personen Fischer (Bariton), Ilsebill - seine Frau (Sopran), Butt (Tenor), Chor (S-A-T-B)

Der Fischer sitzt am Meer und angelt. Das Wetter ist schön, das Meer liegt ruhig und glitzert.

Chor Es war einmal vor langer Zeit,
 so höret die Begebenheit,
 Der Fischer sitzt in aller Ruh,
 schaut sinnend seiner Angel zu.

Fischer (Arie) Mir geht es gut,
 ich fische alle Tage,
 und angle ich mir nur genug,
 so hab ich keine Plage.

Die Hütte und ein Weib,
ich bin es sehr zufrieden,
bin ohne Sorg' und ohne Leid,
ich führ' ein schönes Leben.

Die Angel biegt sich, es hat etwas gebissen.

(Oh, oh, nun hat etwas gebissen,
das Glück auf meiner Seite!
Dass nur die Schnur nicht wird zerrissen,
der Fang mir nicht entgleite!)

Wie schwer, oje, Welch groß' Gewicht,
was ist das für ein Ding,
oje, oje, ich schaff es nicht,
es zieht mich untenhin.

Der Butt kommt hoch.

Butt Gefangen, oh, Welch Unglück doch!

Fischer Wie groß, der reicht die ganze Woch'!

Butt (Arie) Ach Fischer ach, so lass mich frei,
 so hör dir an, wer ich doch sei
 bin ein verwunsch'ner Königssohn
 schwimm lange schon im Meeresstrom.

(Jahr für Jahr auf gleiche Weise
ziehe ich hier meine Kreise,
lass mich wieder hinabsteigen,
muss noch lange unten bleiben.)

Ich schmecke bitter wie mein Leben,
drum sollst du mir die Freiheit geben,
ich schmecke nicht, so lass mich aus,
wieder weit die Flut hinaus.

Fischer Ein Riesenbutt der sprechen kann,
 was wär' ich für ein schlechter Mann!
 Natürlich sollst du wieder schwimmen,
 werd' heute nichts nach Hause bringen.

Der Fischer lässt den Butt frei und geht heim zu seiner Frau.

Ilsebill Mann, was hast du heut' gefangen?
Fischer Ein Butt ist an die Rut' gegangen.
Ilsebill Wo ist der Butt, ich seh' ihn nicht!
Fischer Eine ach so wunderlich' Geschicht'!
 Er sprach mit mir in Menschenwort,
 da ließ ich ihn wieder fort.
 (Ist's doch unangemessen,
 ein sprechend' Tier zu essen.)
Ilsebill Den Riesenbutt ließest du schwimmen?
 Und damit unser Glück von hinnen?
 Hast du nicht gewusst, dass man
 sich bei ihm was wünschen kann?
Fischer (Das wusst' ich nicht, doch bin ich hier
 wunschlos glücklich nur mit dir.)
Ilsebill Geh zurück, sofort, hinaus!
 Und wünsch bei ihm für uns ein Haus!
Fischer (Ach Weib, was soll's, ich bin zufrieden,
 lass uns wie bisher weiterleben!)
Ilsebill Geh zurück, sofort, hinaus!
 Und wünsch beim Butt für uns ein Haus!)

Der Fischer geht zum Meer zurück, ein leichter Wind ist aufgekommen, das Meer ist bewegter.

Fischer Manntje, Manntje, Timpe Te,
 Buttje, Buttje in der See,
 meine Frau die Ilsebill,
 Will nicht so, wie ich wohl will.

Der Butt taucht auf.

Butt Ja, Fischermann, was will sie denn?
Fischer Ach, sie ist mit mir recht streng,
 ein Haus soll ich von dir verlangen.
Butt Geh hin, sie wird dich dort empfangen.

Der Fischer geht wieder nach Hause, wo ihn Ilsebill im neuen Haus empfängt.

Fischer Mein Weib, ist dir das recht?
Ilsebill Ja, das ist wohl gar nicht schlecht.
 Doch kann ein Haus der Butt uns geben,
 so könnt' es auch ein Schlösschen sein,
 das wär' für mich das richt'ge Leben,
 geh wieder hin und bitt' ihn fein!

Fischer Ach Frau, das ist zu viel!
Ilsebill Ich sag, geh hin! Weil ich es will!

Der Fischer geht wieder zum Meer zurück, das etwas aufgewühlt ist als vorher. Es braust und der Wind ist stärker.

Fischer Manntje, Manntje, Timpe Te,
 Buttje, Buttje in der See,
 meine Frau die Ilsebill,
 Will nicht so, wie ich wohl will.

Der Butt taucht auf.

Butt Ja, Fischersmann, was will sie denn?
Fischer Ach, sie ist mit mir recht streng,
ein Schloss soll ich von dir verlangen.
Butt Geh hin, sie wird dich dort empfangen.

Der Fischer geht wieder nach Hause, wo ihn Ilsebill vor dem Schloss empfängt.

Chor Des Fischers Frau, die Ilsebill
Im Schlosse wohnt, weil sie es will.
Doch schon nach einer kurzen Woch',
schickt sie den Mann zum Butt jedoch.

Als Königin will sie regieren,
mit Gold und Silber sich verzieren
und als der Mann zurücke kehrt,
wird sie vom Volke schon verehrt.

Ilsebill vor dem Schloss.

Ilsebill (Seht die vielen Leute an,
alle sind mir untertan.)
Nun bin ich Königin geworden
Leb' von nun an ohne Sorgen.

(Duett)
Ilsebill Ach, so bin ich doch zufrieden,
alles, was ich wollte haben,
konnte ich vom Butte kriegen,
ich hab wahrhaftig nichts zu klagen.
(So hat der Butt mit seiner Macht
mir tausendfach das Glück gebracht.)

Fischer Ach, so ist sie doch zufrieden,
alles, was sie wollte haben,
konnte sie vom Butte kriegen,
sie hat wahrhaftig nichts zu klagen.
So hat der Butt mit seiner Macht
ihr tausendfach das Glück gebracht.)

Ilsebill Nun ja, das ist recht schön und fein,
doch bin ich König, kann ich auch Kaiser sein!

Fischer (Kaiser!? Nein!)

Ilsebill (zum Fischer) Geh hin zum Butt und hol ihn hoch
und bitt ihn um den Kaiser noch!

Fischer Nein, Frau, nein, so sei doch klug,
König sein, das ist genug!

Ilsebill Ich befehl' als Königin!
Geh sofort zum Butte hin!

Chor Und wieder ging der Fischersmann,
holt den Butt von untenan.
Manntje, Manntje, Timpe Te,
Buttje, Buttje in der See.

Das Meer wild rauscht,
die Welle bauscht.
Und als der Mann nach Hause kehrt,
die Frau zum Kaiser ward gekürt.

Ilsebill als Kaiserin vor dem Kaiserschloss.

Ilsebill (Arie) Ach, wie schön und wunderbar,
bin ich doch nun Kaiser gar!
Wie herrlich ist das Kaiserleben,
alle sind mir untergeben.

(Kommt her zu mir, und feiert mich,
bin hochgeboren kaiserlich,)
Juwelen, Schätze, Gold zuhauf,
Land und Schlösser hab ich auch.
Ach, ich bin so schön und reich,
wunderbar und göttergleich!

Göttergleich?

Papst könnte ich noch werden!
Gottvertreter, hier auf Erden!
Gott über mir? Nein, niemals, nein!
Über mir darf keiner sein!

Mann! Geh hin und sag dem Butt,
ich will jetzt so sein wie GOTT!

Fischer Nein Frau! Hab ich zwar den Butt gefangen,
 DAS kann ich nicht von ihm verlangen!

Ilsebill (Willst du dich wohl gar erfrechen
 und deinem Kaiser widersprechen?)
 Zum Gotte soll er mich ernennen,
 geh hin, sonst lernst du mich noch kennen!

Fischer Ein letztes Mal, der Friede willen,
 geh ich deine Gier dir stillen.

Der Fischer geht wieder zum Meer, welches nun laut stürmt und braust. Die Wellen peitschen, ein Orkan pfeift.

Fischer Manntje, Manntje, Timpe Te,
 Buttje, Buttje in der See,
 meine Frau die Ilsebill,
 Will nicht so, wie ich wohl will.

Der Butt taucht auf.

Butt Was will sie noch vom Butt?

Fischer Ach, nun will sie sein wie GOTT!

Butt Geh hin zu ihr in eure Hütte
 und wenn sie dich auch noch so bitte,
 lebt fortan jetzt, wie's früher war,
 von heute an und Jahr für Jahr.

Der Fischer geht nach Hause, wo seine Frau weinend vor der alten Hütte sitzt. Das Wetter ist wieder schön.

Chor (Manntje, Manntje, Timpe Te,
 Buttje, Buttje in der See,
 Fischers Frau die Ilsebill,
 was sie wollt', das war zu viel.)

So lebten sie, wie's früher war,
von heute an und Jahr für Jahr.
Der Fischer sitzt in aller Ruh,
schaut sinnend seiner Angel zu.

ENDE